

Passend zum Ortsbild oder zeitgemäß?

Gemeinderat berät über Aigener FW-Gerätehaus

Bad Füssing. Dass die Aigener Feuerwehr eine größere Fahrzeughalle für ihr Feuerwehrauto braucht – da sind sich alle im Gemeinderat einig. Nicht ganz so einig ist man sich darüber, wie diese neue Garage einmal ausschauen soll. Soll sie architektonisch ins historische Ortsbild eingepasst oder doch ganz zeitgemäß gestaltet werden?

Klar ist, dass das Feuerwehrgerätehaus samt seinem markanten Schlauchturm in der Herrenstraße in seinem jetzigen Zustand zu klein geworden ist für die Unterstellung des großen Fahrzeugs der Aigener Wehr. In Abstimmung mit der Grundstücksbesitzerin, der Pfarrpfündestiftung, kann man in die Planung der Erweiterung gehen, teilte Bürgermeister Alois Brundobler mit. Geschätzt rund 380 000 Euro brutto werden Neu- und Umbau sowie Außenanlagen kosten.

Anbau wirke in Aigen wie ein „Fremdkörper“

Wie Siegfried Desch sen. vom beauftragten Büro Desch Architekten und Ingenieure (Kirchham) bei der Vorstellung der Planung schilderte, ist ein Anbau an das bestehende Gebäude geplant. Eine Fahrzeughalle soll entstehen mit ausreichend Arbeitsflächen etwa für Wartungen und Beladungen, gleichzeitig muss für eine Abstellfläche vor der Garage gesorgt werden. Denn aktuell stehe das Fahrzeug, wenn es vor der Garage parkt, bereits in der Straße.

All dies ist im Vorentwurf eingeplant. Für Diskussionsstoff sorgte schließlich das äußere Erscheinungsbild des neuen Gebäudes, unter anderem traf das angedachte Pultdach, das mit einer Attika

umgeben werden soll, bei manchem Gemeinderat auf wenig Zuspruch. „Aigen hat den Ruf, ein historisch gewachsener Ort zu sein – die Aigener sind darauf auch stolz“, so Hans Resch, das neue Gebäude hingegen sei modern geplant, „das gefällt mir nicht, das wirkt wie ein Fremdkörper“. Ob denn nicht ein Satteldach möglich sei?, fragte auch Bürgermeister Brundobler und bat ebenso wie Wolfgang Doppelhammer um alternative Entwürfe.

„Man soll erkennen, wann ein Gebäude gebaut wurde“

Diese kündigte Siegfried Desch an, gab aber auch zu bedenken: „Man soll erkennen, wann ein Gebäude gebaut worden ist“. Auch Bauamts-Chef Josef Flock plädierte für die „zeitgemäße Architektur“. Und Architekt Thomas Desch warf ein, dass der Anbau auf dem Grundstück zurückversetzt und kaum zu sehen sei. Mit einem Satteldach hingegen käme man fast so hoch wie das Hauptgebäude, „das konkurriert dann optisch“.

Am Ende einigte sich das Gremium einstimmig darauf, dass grundsätzlich Einverständnis mit der Planung herrscht – forderte das Architekturbüro jedoch auf, alternative Entwürfe für die Dachform vorzulegen. Die Gemeinde wird zudem weitere Gespräche mit Pfarrpfündestiftung und Diözese führen – auch hinsichtlich der Stellplätze für die Feuerwehrler. Baubeginn ist aktuell für August 2019 angedacht.

Den Aigener Feuerwehrlern, die der Sitzung beiwohnten, indes ist die Dachform gleich. „Hauptsache funktionsfähig“, so lautete am Montag deren Devise im Hinblick auf den Erweiterungsbau ihres Gerätehauses. – est